

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 21 (1934)  
**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Werkbund SWB

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ausstellung schön gedruckter und eingebundener Bücher in- und ausländischer Provenienz, einen Ruheraum mit Stahlsesseln und Zeitschriften (ohne dass man vorher Gelegenheit gehabt hätte, sich zu ermüden), es gab einen «Wettbewerb» für Illustrations-Graphik — ein sonderbarer Wettbewerb ohne Preise und Aussicht auf Ausführung, der den Künstlern zumutete, zur lediglich ideellen Ermunterung der Verleger auf eigene Kosten Illustrationen zu entwerfen; es gab eine Abteilung «WBK-Gebrauchsgraphik», wo die Mitglieder des WBK Arbeiten ausstellten, die als solche durchaus nicht etwa auf die Vermittlung und Anregung des WBK zurückgehen, wie man nach der Beschriftung hätte glauben müssen; es gab Kojen einer Gruppe bernischer Reklamekünstler, in denen man neben guten Arbeiten auch sehr schwache Dinge sah, die man offenbar nur aufnahm, um die Wände einigermassen zu füllen. Im Hintergrund gab es sogar einen Stand, in dem ein Herr die Besucher — ich weiss nicht mehr, ob gegen Unfall oder Hagelschaden — zu versichern wünschte, und ein sehr amüsantes Schaufenster der Firma PKZ.

Im einzelnen gab es, wie bei einer Ausstellung schweizerischer Gebrauchsgraphik nicht anders zu erwarten, viele gute und sehr gute Arbeiten, die aber vor den weniger guten nicht recht zur Geltung kamen. Zum Ori-

ginellsten gehörte ein Stand der «unabhängigen Gebrauchsgraphiker» mit wirklich vorzüglichen Leistungen.

Sehr gut und verdienstvoll war die Abteilung «Normen», wo an Hand genormter und ungenormter Geschäftsdrucksachen gezeigt wurde, welche enorme Vereinfachung in der Aufbewahrung von Drucksachen aller Art durch die Formatnormung zu erreichen ist, ohne dass dabei irgend etwas preisgegeben werden müsste, da innerhalb der Normformate eine reiche Auswahl von verschiedenen Normal-, Hoch- und Querformaten besteht.

Eine sehr gute Idee war auch der von der Grafa durchgeföhrte Plakatwettbewerb: Firmen konnten nach freier Wahl drei Künstler einladen und ihre Entwürfe durch eine gemischte Jury beurteilen lassen, wobei der zur Ausführung bestimmte Entwurf jeweils mit Fr. 300.—, die beiden andern mit Fr. 75.— honoriert wurden. 15 Wettbewerbe zeitigten auf diese Weise 45 Entwürfe. Merkwürdigerweise war die Qualität im ganzen eher unter dem sonst bei uns Gewohnten, doch ist dies natürlich nicht die Schuld der Veranstalter. Das weitaus überzeugendste Plakat war der Bally-Schuh von Pierre Gauchat SWB, Zürich, während sonst meistens der sinnliche Kontakt zwischen der Darstellung und dem Produkt fehlte, für das sie werben sollten.

P. M.

## Schweizerischer Werkbund SWB

### Ortsgruppe Bern

Am 14. Oktober feierte in Bern Ernst Linck seinen 60. Geburtstag. Als Lehrer, Glasmaler und als Schöpfer kraftvoller Wand- und Fassadenmalereien hat er nicht nur in Bern eine anerkannte Tätigkeit ausgeübt; weit herum im Bernerbiert finden sich die Zeugen seiner fruchtbaren Gestaltungskraft. Unzählig sind seine Beratungen, und in Zusammenarbeit mit den bernischen Be-

hördern hat er so manchen Bauten-Restorationen ein treffliches farbiges Kleid gegeben.

Die Ortsgruppe Bern des SWB hat ihrem langjährigen Obmann viel an Anregung und an tatkräftiger Förderung bei den Behörden zu verdanken, und auf allen diesen Gebieten wünschen wir dem rüstigen Jubilar ein frisches Weiterschaffen.

SWB.

**mit „Tuffit“ doppelt so warm  
u. trocken!**

Verwenden Sie für Innen- u. Außenmauer, Decke u. Boden v. Wohnräumen u. Stallungen nur Tuffit in Form v. Platten, Steinen, Hourdis u. Unterlagsböden. Sie sind frei v. Salpeter, Schweiß u. Schwamm — zudem feuer-, wasser-, wetter- u. frostfest — sie wehren Fäulnis, Insekten u. Bakterien ab u. sind hochisolierend gegen Nachhall u. Lärm. Außerdem dreimal druckfester als Bims u. Schlacken. Überallhin verwendbar und nicht teuer. Verlangen Sie unverbindl. Offerte v. Baustoffwerk Schleitheim-Oberwiesen A.G., Schleitheim (Kt. Schaffhausen) Telephon 7705